

Menny Fredzes

Das Roß

(1853)

Groß ist der Araber Liebe
Für der Rosse stolz Geschlecht,
Die man hier im Abendlande
Nie so leicht und feurig sieht.

5 Selbst der arme Beduine,
Glühnden Südens wilder Sohn,
Pflegt das Roß in seinem Zelte,
Pflegt es treu bis in den Tod.

10 Unzertrennlich in Gefahren,
Fliegend in den blut'gen Streit,
Irrend in dem Sand der Wüste
Sieht man ihn auf seinem Roß.

15 Und wenn er in Frieden weilet
Unter seiner Palmen Schirmdach,
Spielen Kinder mit dem Roße,
Während er die Schlacht beschreibt.

20 Freundlich lehrt er seine Knaben,
Daß sein edles Tier entstammt
Einer jener schönen Stuten
Des Propheten Mahomet.

Des Propheten, der der Roße
Stolz Geschlecht so hoch geehrt,
Und wie Allah es erschaffen
Uns auf diese Weis' erzählt:

25 »Als des Urgeists mächt'ger Wille
Durch ein Hauch, das All belebend,
In die öden Himmelsräume
Sonne, Mond und Sterne hing.

30 Als die Erde war erschaffen,
Fels und Berg sich stolz erhoben,
Schön umkränzt von dunklen Wäldern,
Und voll Blumen prangt das Thal.

35 Hausten in den Wäldern friedlich
Ries'ger Thiere Kraftgestalten,
Während in den grünen Wipfeln
Sang der Vögel holdes Chor.

40 Als Er so die Welt geschaffen
Für den Mensch, der Schöpfung Krone,
Blickt der Urgeist auf die Schöpfung
Und gewahrt, daß eins noch fehlt.

Eilig leichten Südwind rufend:
>Eine Form sollst du noch haben<,
Spricht Er: >Du des schönen Südens
Feurig, doch unsichtbar Kind.<

45 Und er baute schlank den Körper,
Edel hob sich Brust und Nacken,

Zierlich regten sich die Schenkel,
Weht im raschen Lauf der Schweif.

50 Während um den Kopf, den stolzen,
Seid'ne Mähnen luftig flattern,
Kühn das Auge Blitze sprühet
Und der Hufe die Erde stampft,

55 Also ward das Roß geschaffen;
Leicht, wie mächt'gen Windes Wehen,
Feurig wie des Südens Gluthen
Ist's des Südwind's treues Bild.

60 Und Er sprach zu ihm die Worte:
>Für den Menschen sollst du werden
Eine Quelle reichen Segens,
Eine Quelle hoher Lust.

Über alle andre Thiere
Wird der Mensch dich hoch erheben,
Und wie er dich mild behandelt,
Schenkt ihm Allah seine Gunst!<<<

Textnachweis:

Mindener Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung, 12. Stück
(20. März 1853), S. 89 f.